

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup>. 26.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\frac{1}{2}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$  —  $\frac{1}{2}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\frac{1}{2}$ . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 4. März.

Insertionsgebühren für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\frac{1}{2}$ , bei mehrmaliger je 6  $\frac{1}{2}$ . Die Anzeigen müssen spätestens 7 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

## Am t l i c h e s.

N a g o l d.

### An die Ortsvorsteher und Steuer-Einbringer,

#### Steuer-Abrechnung betreffend.

Da mit dem 31. März ds. Js. das Etats- und Rechnungsjahr 1885/86 zu Ende geht, und ein Steuer-Nachstand gegenüber der Amtspflege, wenn solche ihren Verbindlichkeiten rechtzeitig nachkommen soll, unter keinen Umständen geduldet werden kann, so haben die Ortsvorsteher und Steuer-Einbringer dafür zu sorgen, daß längstens bis

20. März d. Js.

mit der Oberamtspflege Steuer-Abrechnung vorgenommen wird.

Den 2. März 1886.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

## Bekanntmachung.

### Einteilung der Impfsbezirke pr. 1886.

Mit Genehmigung I. Kreisregierung ist für das öffentliche Impfgeschäft im Jahre 1886 der Oberamtsbezirk in folgende Impfsbezirke eingeteilt und zu Impfsärzten bestellt worden:

- 1) Der Stadtarzt und provvis. Distriktsarzt Dr. Wagenhäuser in Hatterbach, für die Bezirke Hatterbach mit Altmünstra, Beihingen und Böhlingen.
- 2) Stadt- und Distriktsarzt Dr. Appenzeller in Altensteig, für die Bezirke Altensteig Stadt, Altensteig Dorf, Bernsdorf, Beuren, Egenhausen, Garrweiler, Enzthal, Simmersfeld, Spielberg und Gaugenwald.
- 3) Wundarzt H. Classe Vogel in Altensteig, für die Bezirke Ettmannsweiler, Fünfborn und Ueberberg.

Im Uebrigen tritt in der Bejorgung der Impfgeschäfte keine Aenderung ein.

Den 2. März 1886.

K. Oberamt u. Oberamtsphysikat.  
G ü n t n e r.                      T r i o n.

### Den Ortsvorstehern und Rathschreibern des Bezirks

wird der folgende Erlaß der Civillammer des K. Landgerichts Tübingen vom 13. Februar 1886 zur genauen Nachachtung eröffnet.

Nagold, den 23. Februar 1886.

K. Amtsgericht Daser, D.-A.-N.

Tübingen, den 13. Februar 1886.

### Die Civillammer

#### des Königl. Württembergischen Landgerichts in Tübingen

#### an das K. Amtsgericht Nagold.

Nach einer von dem I. Civilsenat des Oberlandesgerichts unter dem 20. November v. J. bestätigten Entscheidung der Civillammer vom 8. August 1885 gehört zur Leitung der Versteigerung von Grundstücken auch die Aufnahme des Protokolls. Der Ortsvorsteher oder Rathschreiber hat daher für den Entwurf des Versteigerungsprotokolls und ebenso für dessen Führung bei den Aufstreichsverhandlungen lediglich das Taggeld anzusprechen. Ist der Vertrag noch in das Kaufbuch einzutragen, so erhält er hierfür ein Drittel der Fertigungsgebühr gemäß Art. 2. des §. 17 der K. V.-O. vom 14. Dezember 1873. Diese Grundsätze sind in Zukunft zur Anwendung zu bringen.

B o s c h e r.

### Den Notariaten, Unterpfandsbehörden und Rathschreibern des Bezirks

wird zu Folge Erlasses der Civillammer des Kgl. Landgerichts Tübingen, vom 13. Febr. d. J. nachstehender Erlaß derselben vom 5. März 1881 in Erinnerung gebracht.

Nagold, den 23. Februar 1886.

K. Amtsgericht. Daser, D.-A.-N.

„Aus den von einzelnen Amtsgerichten eingeforderten amtsgerichtlichen und notariatamtlichen Visitationsprotokollen hat man ersehen, daß Ausstellungen, welche irrthümliche oder unvollständige Einträge im Unterpfandsbuche betreffen, z. B. daß der Zinstermin oder der Zinsfuß nicht richtig eingetragen, oder daß der frühere Anschlag eines Unterpfands nicht angegeben ist, dadurch erledigt werden, daß von dem Rathschreiber oder Pfandhelfsbeamten einseitig die bereits durch die Unterschriften der Pfandbehörde vollzogenen Einträge verbessert oder ergänzt werden. Es ist selbstverständlich, daß Aenderungen oder Ergänzungen solcher Einträge nur von der Unterpfandsbehörde vorgenommen werden können u. von dieser beurkundet werden müssen, auch daß, wenn ein Pfandschein ausgehellt ist, auch in diesem die Aenderung zu vollziehen ist. Es empfiehlt sich daher, bei den einzelnen Recessen zu bemerken, ob derselbe nur zur Nachachtung für andere Fälle gemacht ist oder ob und wie eine Ergänzung oder Berichtigung zu erfolgen hat.“

Ferner hat man bemerkt, daß bei der Prüfung der Kaufbücher häufig das Fehlen von Unterschriften der Contrahenten ausgestellt und daß diese Ausstellungen durch die einfache Nachholung der Unterschriften in dem bereits mit einem allgemeinen Datum versehenen Vertrage als erledigt angenommen wird. Da nun aber nach Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 23. Juni 1853 der Abschluß eines Kauf- oder Tauschvertrags über Liegenschaften durch die Unterzeichnung der Vertragsurkunde erfolgt und die Angabe des Tags des Vertragsabschlusses wesentlich ist, so sind solche Verträge, denen bei der nachträglichen Unterzeichnung nicht das Datum der Unterschrift beigelegt wird, nichtig und es ist gerade durch die Ausstellung die Nichtigkeit konstatiert.

Für den Vorstand:  
Landgerichtsrath E u h o r s t.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

\* Nagold, 2. März. Wenn wir die am vergangenen Sonntag stattgehabte Generalversammlung der hiesigen Handwerkerbank weniger zahlreich besucht sahen als früher, so erklären wir dies aus dem unbegrenzten Vertrauen der Mitglieder zu dem Vorstand und dem Verwaltungsrath über ihre pünktliche und gewissenhafte Bejorgung des Geschäfts, welches auch die Versammlung selbst dadurch bekräftigte, daß sie sowohl die Vorstandsmitglieder als auch den Aufsichtsrath durch Akklamation wiedewerwählte; auch der Verwaltungsrath blieb bis auf 1 Mitglied, das wegen Krankheit auf eine Wahl verzichten mußte, in seiner bisherigen Zusammensetzung. Aus dem gedruckten Rechenschaftsbericht heben wir folgende Zahlen aus: Der Totalumsatz betrug  $\mathcal{M}$  3579 482. 33  $\frac{1}{2}$ , ein seither nicht erzielttes Resultat. Das eigene Betriebskapital beziffert sich auf  $\mathcal{M}$  146 333. 06; dem Reservefonds wurden zugeschrieben  $\mathcal{M}$  1801.36, wodurch derselbe auf  $\mathcal{M}$  33 704.50 sich erhöhte. Als Reingewinn sind notiert  $\mathcal{M}$  7 466.45 und können  $\frac{5}{2}\%$  Dividende =  $\mathcal{M}$  5008.86 verteilt werden.

den. Die Ausstände im Conto-Corrent-Verkehr betragen  $\mathcal{M}$  152 669.29; Zinsen wurden erhoben incl. des Vortrags  $\mathcal{M}$  12 478.09. Die Einnahmen incl. des Kassenbestandes stellen sich auf  $\mathcal{M}$  791 681.74, die Ausgaben auf  $\mathcal{M}$  786 176.61. Die Mitgliederzahl ist repräsentiert durch 295.

\* Nagold, 3. März. Gestern fand man den Strumpfweber Fr. Rau von Neubulach zwischen Rothfelden und Schönbrunn als Leiche. Derselbe lieferte am Sonntag einem hiesigen Meister eine Partie Waren ab, stärkte sich dann mit ein paar Glas Bier und suchte hierauf den kürzesten Weg der Heimat zu, die er leider nicht mehr erreichte, indem er entweder durch Entkräftung oder durch einen Schlaganfall auf einer Wiege nieder sank und erstarb. Der Mann, 52 J. alt, wird als sehr geordnet und sparsam geschildert.

3. März. Vom Walde. Obgleich statt unserer lieben Bienen die Schneeflocken massenhaft umherflogen, war die am Sonntag in Ettmannsweiler im grünen Baum abgehaltene Versammlung von Bienenzüchtern und Bienenfreunden ziemlich stark besucht. Selbst Enzthal war vertreten; auch hatte sich zur allgemeinen Freude der Gründer des Schwarzwald-Bienenzüchter-Vereins, Wehrstein von Gündringen, eingestellt. Nachdem die Licht- und Schattenseiten des Vereinswesens und die Gründe für Erneuerung des längst bestehenden Schwarzwald-Bienenzüchter-Vereins dargelegt waren, wurde der vorgelegte Statuten-Entwurf geprüft und derselbe fertig gestellt. Bei Vornahme der Wahlen wurde Schull. Schlack, Altensteig Dorf, durch Akklamation als Vorstand und in den aus 6 Mitgliedern bestehenden Ausschuss folgende Herren gewählt: Steinle, Schullehrer, Ueberberg, Wurster, Dreher, Altensteig, Sailer z. Traube, Altensteig, Waidelich, Frd., Simmersfeld, Kern, Adam, Ettmannsweiler, Bruder, Schreiner, Nischalden. Erst die hereingebrochene Nacht machte den sehr lebhaften Beratungen ein Ende und in gehobener Stimmung trennten sich die Züchter und Bienenfreunde mit dem Wunsche, daß bald günstige Witterung für unsere lieben Pflöglinge eintreten möge.

Behufs Gründung eines Bienenzüchtervereins für Altensteig und Umgegend hatte ein provisorisches Comité die Freunde der Sache zu einer Versammlung in das Gasthaus zum „grünen Baum“ zu Ettmannsweiler eingeladen. Die Versammlung kam denn auch am Sonntag den 28. Februar zustande und das zahlreiche Erscheinen der Bienenzüchter und Bienenfreunde — es mögen gegen 40 gewesen sein — welche trotz der ungunstigen Witterung zum Teil aus weiterer Entfernung (z. B. Enzthal) gekommen waren, mochte jeden überzeugen, daß die gegebene Anregung einem wirklichen Bedürfnisse entgegengekommen sei. Dementsprechend gestalteten sich auch die Verhandlungen sehr lebhaft. Das endliche Ergebnis derselben bildete die Gründung des „Schwarzwald-Bienenzüchtervereins Altensteig“ auf Grund der vorgetragenen Statuten. Darauf folgte natürlich das gesellige Zusammensein und die obligate ungewollene Heiterkeit, und nach den nur allzusehnlich verfloffenen Stunden gemüthlichen Zusammenseins trennte man sich und ging wirklich befriedigt nach Hause.

3. März. Calmbach, 27. Febr. Die fünf Leichen wurden gestern vormittag gegen 8 Uhr aufgefunden und boten einen herzzerreißenden Anblick. Die halbverfaulten Körper waren kaum wieder zu erkennen. Barth hatte bedeutende Verletzungen am Kopfe erlitten, der eine Fuß fehlte, während eine Hand erst



später aufgefunden werden konnte. Die Feder sträubt sich gegen eine ausführliche Beschreibung. — Der Unglückliche hielt noch im Tode seine Kinder umschlungen, die er hatte retten wollen, aber mit denen er vereint den Flammentod erlitt. In jedem Arm hielt Barth zwei Kinder. Man glaubt annehmen zu dürfen, daß Barth sich allein hätte retten können, aber die Vaterliebe überwog. Der älteste Knabe, August Barth, war ein gewerkter, beherzter Bursche von 15 Jahren. Derselbe hat noch, am Fenster stehend, um Hilfe gerufen, die ihm nicht mehr geleistet werden konnte, da das wütende Element mit rasender Schnelligkeit um sich griff und seine Opfer heimtückisch überfiel. Die beiden Mädchen, Pauline und Louise Barth, standen erstere im Alter von 12 Jahren, die letztere von 9 Jahren. Das jüngste Kind schlief 1 1/2 Jahre. August Barth, ein braver und fleißiger Mann, war 40 Jahre alt. Die bedauernswerte Witwe Barth rettete sich und ihr herziges 5jähriges Kind durch die Flucht aus dem Fenster. Die arme Frau ist vorläufig bei Verwandten untergebracht und liegt sehr schwer krank darnieder. Im Fieberwahne ruft sie beständig nach ihren Kindern und nach ihrem Manne. Das kleine vaterlose Mädchen ergibt sich still und ergeben in ihr Schicksal und ahnt wohl kaum die ganze Tragweite der geistigen Begebenheit. — Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Zwei verdächtige Personen sind dingfest gemacht und gestern abend in das Amtsgefängnis nach Neuenbürg eingeliefert worden.

Stuttgart, 26. Febr. Heute genehmigte die Kammer der Abgeordneten den Umbau des Cannstatter Bahnhofes mit einem Kostenaufwand von 680 000 M. Gegen dieses Projekt hatte sich ein lebhafter Widerspruch erhoben, da dasselbe nicht in dem Maße auf die schon lange ins Auge gefasste direkte Strecke Cannstatt-Stuttgart, die übrigens noch in weiter Ferne liegt, Rücksicht nimmt, als man in den beiden Städten wünscht. Man wollte das Cannstatter Bahnhofplanum wenigstens um 70 Cm. erhöht wissen, damit die Unterführung des Bahndammes eine solche Höhe von 3,9 M. erhalte. Am Ministerium war man übrigens nicht besonders geneigt, den Interessen der Stadt Cannstatt, die sich in Sachen des Beitrags zu den Kosten wenig geneigt gezeigt, mehr als gerade notwendig Rechnung zu tragen und so hielt auch die Mehrheit des hohen Hauses die Taschen zu und bewilligte nur die oben erwähnten 680 000 M.

Stuttgart, 1. März. Eine Verlosung von Staatskapitalien wird am 16. d. M. vorgenommen. Es kommen bei der 3 1/2 %igen Staatsschuld 1464036 M 9 S, bei der 4 %igen 927 494 M 60 S zur Verlosung.

Stuttgart, 1. März. Am Samstag fand die große Viederfranz-Redoute in sämtlichen Räumen der Viederhalle statt, zu welcher sich über 5000 Personen eingefunden hatten.

Stuttgart, 1. März. Staatsrat v. Pleiderer ist heute nacht gestorben.

In Tutzingen wird ein Schlachthaus gebaut, für welches die bürgerlichen Kollegien 42 000 M genehmigt haben.

Ulm, 26. Febr. Gestern abend versammelte sich der Ausschuss der deutschen Partei, um zur Branntweinmonopolfrage Stellung zu nehmen. Die fast vollzählig anwesenden Mitglieder haben sich, wie die „U. Schnellpost“ mitteilt, einstimmig für das Monopol ausgesprochen.

Ulm, 1. März. Das „U. L.“ schreibt: Der lange Fasching und die vielfachen Luitbarkeiten verschaffen den hiesigen Pfandleihern und dem städtischen Leihhaus in Neu-Ulm sehr reichlichen Erwerb. Namentlich sollen so viele Betten als Pfandstücke hier wie dort gebracht werden, daß sie kaum mehr unterzubringen seien.

Brandfälle: In Oberlengenhard (Calw) am 22. Febr. ein von 2 Familien bewohntes Haus, einer der Abgebrannten ist nicht versichert; in Trostingen (Tutzingen) am 22. Febr. das Gasthaus 3. Linde mit angebauter Scheuer.

Reichenweiler, 26. Febr. Eine Grabschändung ist hier entdeckt worden. Drei junge Burschen von 12, 14 und 16 Jahren haben nämlich auf dem Kirchhofe die Leiche eines frisch begrabenen kleinen Kindes aus der Erde wieder herausgeholt, angeblich, um die Teile der Leiche als Lockspeise beim Wardenfang zu verwenden. Die Burschen haben selbst ihre Schandthat ausgeplaudert. Die Entrüstung der Bevölkerung, besonders aber der Eltern des geraubten toten Kindes, ist unbefriedlich.

Barnea (bei Leipzig), 25. Febr. Der „Kreuztg.“ schreibt man: „Auf die Depesche vom Versinken einer Fläche von 10 Morgen in der Nähe des Dorfes Böschin, beilte ich mich, heute an Ort

und Stelle mich persönlich von dem Unglück zu vergewissern. Zu meinem nicht geringen Erstaunen lachten mich die darüber Befragten an und erklärten die ganze Geschichte für erfunden.“

Eine peinliche Gerichtsszene hat sich kürzlich in Neustadt a. d. S. abgespielt. Der Goldarbeitersohn Berthold verlegte beim Neujahrsanschließen unglücklicherweise den Bezirksamtsregistrator Schmidt. Als dem jungen Mann das Urteil auf 4 Wochen Haft verhängt wurde, fiel er in Krämpfe und stürzte mit der Stirn auf die Kante des Gerichtspodiums; eine Viertelstunde darnach war er eine Leiche.

Von besonderem Interesse war in der samstägigen Sitzung des preussischen Herrenhauses, auf deren Tagesordnung der Antrag Dernburg auf Unterstützung der Regierung in ihren auf Schutz des Deutschtums in den Diöprovinzen gerichteten Bestrebungen stand, das erste Auftreten des Bischofs Kopp von Fulda. Der geistliche Herr, auf den für die Weilegung des kirchenpolitischen Streites so große Hoffnungen gesetzt werden, sprach in mildverföhmlichem Tone und mit sichtbarem Entgegenkommen gegen die Staatsregierung; seine Betonung der Pflicht der Vaterlandsliebe wurde mit Beifall vernommen. Der Bischof kam zu dem Schluß, er könne zu dem Antrag heute noch nicht Stellung nehmen und enthielt sich der Abstimmung, immerhin ein bemerkenswerter Gegenatz gegen das Zentrum im ganzen Auftreten.

Berlin, 1. März. Admiral Knorr ist mit dem deutschen Kreuzergeschwader am 28. Febr. in Sidney eingetroffen.

Berlin, 1. März. Das beachtenswerteste an der Rede des Bischofs Dr. Kopp im Herrenhause war neben dem regierungsfreundlichen und warmen Ton überhaupt die Erklärung, daß er in wenigen Tagen wohl in der Lage sein werde, die Hand zur Beendigung des Kulturkampfes entgegenzureichen. Darnach darf es, wie die „Rdn. Z.“ schreibt, als zweifellos angenommen werden, daß Bischof Kopp vom Papst ermächtigt ist, diejenigen Bestimmungen der neuen kirchenpolitischen Vorlage zu bezeichnen, welche vom Papst für annehmbar erklärt sind, und an den übrigen diejenigen Aenderungen zu beantragen, welche vom Papst für notwendig erachtet werden. Es wird dann darauf ankommen, ob in letztere der Staat einwilligen können; für jede Vorlage hat ja die Regierung die Mehrheit. Auch die „Kreuzzeitung“ erblickt in dieser Rede des Bischofs ein Zeichen für die berechtigte Hoffnung der Beendigung des Kulturkampfes.

Berlin, 1. März. Schon wieder ist ein nächtlicher Einbruch in den Laden eines Juweliers in der Brunnenstraße mit Erfolg und ohne daß die Thäter bemerkt wurden, ausgeführt worden. Gestohlen wurden etwa 200 goldene und silberne Uhren, einige Duzend Talmi- und Nidelsteine, Uhrschlüssel, Medaillons und Zigarrenabschneider im Gesamtwerte von 8000 bis 10 000 Mark.

Im Reichstage beginnt im Laufe dieser Woche — voraussichtlich am Donnerstag — die erste Lesung des Branntweinmonopol-Entwurfes und hiermit wird sich ihm das allgemeine Interesse wieder in erhöhterem Maße zuwenden, als dies in jüngster Zeit der Fall war. Speziell in vergangener Woche laborierte der Reichstag bedenklich an Beschlußunfähigkeit und wenn es jedesmal zur Auszählung gekommen wäre, so hätten aus dem ange deuteten Grunde die Sitzungen wohl an jedem Tage abgebrochen werden müssen. Teils die gleichzeitigen anziehenden Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses, teils der Umstand, daß die Tagesordnungen wiederholt mit „Lädenbüchern“ ausgefüllt werden mußten, erklärte die überaus schwache Frequenz des Reichstages zur Genüge. Im Uebrigen genehmigte derselbe in voriger Woche definitiv die Nordostsee-Canal-Vorlage und den Gesetzentwurf über die Bürgschaft des Reiches für die Zinsen der ägyptischen Anleihe und erledigte ferner in zweiter Lesung den vom Abg. Reichensperger eingebrachten Gesetzentwurf über Aenderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes. Dagegen ist die Regierungsvorlage über das Viehseuchengesetz, resp. die Novelle hierzu nebst den hierzu aus dem Hause gestellten Anträgen in 2. Lesung abgelehnt worden. Am Sonnabend dürfte eine mehrtägige Vertagung des Reichstages eingetreten sein.

Nachdem die demokratische Opposition, gegen das Branntweinmonopol, ehe nur die Grund-

züge desselben bekannt gegeben waren, allerwärts ihre Organe gefeiert und den Leuten einen wahren Branntweindunst vorgemacht hat, treten jetzt in Süd- und Norddeutschland die Sachverständigen auf den Plan, und stellen an der Hand des Gesetzentwurfes und auf Grund ihrer reichen, eigenen Erfahrung den unwiderleglichen Beweis her, daß das Monopol weit entfernt, den kleinen Brenner zu ruinieren, vielmehr für denselben der einzige Rettungsweg sei, wenn er nicht von den Großbrennern erdrückt werden will. Daneben ergibt sich aus ihren Ausführungen, daß das Monopol in der That sich als die annehmbarste und ergibigste Form der Branntweinsteuer-Erhöhung empfehle, daß also die angeblichen Volksefreunde mit ihrer heftigen Agitation gegen das Monopol nicht das eigentliche Volkswohl, sondern ihre eigenen selbstsüchtigen Zwecke verfolgen, unbekümmert darum, daß sie dadurch das Interesse der großen und kleinen Brenner im höchsten Grade schädigen, der entzittlichen Branntweinpest Vorschub leisten und die finanzielle Wirkung des Reiches, der Einzelstaaten und der Kommunen aufhalten und hindern. In den letzten Tagen haben die Kartoffelbrennereibesitzer Pommerns wie auch der landwirtschaftliche Verein in Breslau sich für das Monopol ausgesprochen.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. März. Der König von Griechenland hat das Rücktrittsgeuch des Ministerpräsidenten Delhannis abschlägig beantwortet.

#### Italien.

Auch in Italien spielt sich gegenwärtig ein Landesverrats-Prozess ab. Dort ist ein Graf des Dorides angeklagt, Festungspläne und Küstenbefestigungs-Scheimmisse an fremde Regierungen für Geld verraten zu haben. Vom Vatikan aus, zu dem Graf Dorides in Beziehung stand, ist jetzt ein Rundschreiben erlassen worden, daß man von diesen Sachen nichts gewußt habe.

#### Frankreich.

Paris, 27. Febr. Prinz Victor soll entschlossen sein, wenn das Parlament den Antrag Rivet, Ausweisung betreffend, annimmt, sofort das Land zu verlassen, um nicht der Willkür der Regierung ausgesetzt zu sein. Viele Freunde des Grafen von Paris erwarten, dieser werde das Gleiche thun.

#### England.

Manchester, 1. März. Sonntag vormittag fand hier eine sozialistische Kundgebung statt, welche ruhig verlief. Nachmittags rottete sich aber eine zahlreiche Menge Arbeitsloser und anderen Gefindels zusammen, welche Fenster einwarf und andere Ausschreitungen verübte. Die Polizei stellte schließlich die Ruhe wieder her und nahm Verhaftungen vor.

#### Rußland.

Kiew, 27. Febr. Wegen Mißbelehrung zum Christentum übergetretener Juden wurden durch das hiesige Bezirksgericht von acht angeklagten Juden und drei Jüdinnen eine Jüdin freigesprochen, dagegen sieben Personen zu 8 und drei Personen zu 3 Jahren schwerer Bergwerks-Arbeit verurteilt.

#### Griechenland.

Athen, 28. Febr. Infolge der von den Großmächten begünstigten Friedenstendenz beschloß das Ministerium, seine Demission zu geben. Trilupis ist bereits eingetroffen. (s. Wien.)

#### Gandel & Verkehr.

Stuttgart, 1. März. (Landesproduktionsbörse.) Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, fränkischer 19 M 20 S bis 19 M 60 S, Kernen 18 M 70 S, — 19 M, Gerste ungarische 18 M, Haber 13 M 40 S. Durchschnittsmehlpresse pr. 100 Kilogr. inkl. Sad pro Febr. 1886: Nr. 1 28 — 29 M, Nr. 2 25 — 26 M 50 S, Nr. 3 24 — 25 M, Nr. 4 20 M 50 S bis 21 M 50 S, Suppengries 30 — 31 M, Kleie mit Sad 8 M 50 S per 100 Kilo je nach Qualität.

Rünberg, 25. Febr. (Hopsenmarkt). Der Einkauf erstreckt sich hauptsächlich auf billige Sorten, doch werden auch feinste Qualitäten, die rar sind, zu hohen Preisen geucht. Die Stimmung ist ruhig. Es notieren: feinste Sorten 60 bis 85 M, gutmittel 40 — 60 M, mittel 20 — 40 M, geringe 10 — 20 M.

Konkurrenzöffnungen. Ulrich Gieger, Söldner, Witwer in Unterweiler (Laupheim). Anton Schmidt, Händler in Schramberg. Karl Krauß, Goldleistenfabrikant in Stuttgart. Mathias Dählmann, Schuhmacher, in Baißingen.

Russische 1866er Prämien-Anleihe. Die nächste Ziehung findet am 13. März statt. Gegen den Kursverlust von ca. 200 Mk. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von Mk. 1,10 pro Stück.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regensburg. — Druck und Verlag der W. B. Kaiserlichen Buchhandlung in Regensburg.

n, allerwärts  
einen wahren  
n jetzt in Süd-  
digen auf den  
Gelegentwerts  
en Gefahrung  
das Monopol  
ruinieren, viel-  
weg sei, wenn  
drückt werden  
Ausführungen,  
s die annehm-  
weinsteuer-er-  
blichen Volks-  
gen das Mo-  
sondern ihre  
unbekümmert  
der großen  
e Schädigen,  
ub seiten und  
Einzelstaaten  
hindern. In  
elbrennerde-  
wirtschaftliche  
opol ausge-  
on Griechen-  
terpräsidenten  
genwärtig ein  
n Graf des  
Küstenbefesti-  
gen für Geld  
zu dem Graf  
a Rundschrei-  
iejen Sachen  
or soll ent-  
ntrag Rivet,  
das Land zu  
ierung aus-  
fen von Pa-  
thun.  
ng vormittag  
att, welche  
er eine zahl-  
befindels zu-  
andere Aus-  
e schließlich  
stungen vor.  
ehrung zum  
n durch das  
uden und  
dagegen sie-  
u 3 Jahren  
n den Groß-  
schloß das  
rikupis ist  
börse.) Wir  
19 M. 20 S  
Berste un-  
schpreise pr.  
25 - 29 M.  
20 M. 50 S  
ie mit Saal  
Der Einkauf  
werden auch  
eifen gefucht.  
e Sorten 60  
M., geringe  
r, Söldner,  
idit, Händler  
in Stuttgart.  
Die nächste  
Kursverlaß  
t das Ban-  
he Straße  
k. 1,10 pro  
- Druck und  
Nagold.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Wert- und  
Brennholz-Verkauf.**



Im Distrikt  
Killberg, Abt.  
Besenreisteich u.  
hinteres Buch-  
schlägle (früher  
Dachsbau) kom-  
men am  
**Freitag den 5. März**  
(nicht 4. März)  
zur Versteigerung: 1 Km. eichenes  
Spaltholz, 60 Km. eichene, 30 Km.  
aspene, lindene u. hagbuchene, 170 Km.  
Nadelholz-Scheiter u. Prügel, 35 Km.  
eichenes und Nadel-Stochholz;  
3600 Stück Laubholz- und 1500 St.  
Nadelholz-Wellen.  
Beginn in Abteilung Besenreisteich  
neben dem sogenannten Waldfeld.  
Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf  
der Nagold-Freudenstädter Straße bei  
der Lehmgrube.  
Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Groß- & Klein-Nubholz-  
Verkauf.**



Im Distrikt  
Killberg, Abt.  
hinteres Buch-  
schlägle und Besen-  
reisteich  
kommen am  
**Mittwoch den 10. März**  
zur Versteigerung:  
4 stärkere und 30 schwächere Eichen;  
5 Glattbuchen (aus Abt. Buttermühle  
und Molde),  
7 schwächere Linden;  
70 rottannene Gerüststangen in Losen;  
90 rottann. Wagner- u. Jaunstangen;  
200 eichene, hagbuchene u. mahholderne  
Wagnerstangen.  
Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr  
auf der Nagold-Freudenstädter Straße  
bei der Einmündung des sog. Kägen-  
steigs.  
Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Pappeln-Verkauf.**

23 Stück alte, zu Werkholz taugliche,  
an der Straße nach Rohrdorf nahe bei  
Herrn Reuschlers Sägmühle stehende  
Pappeln kommen am  
**Donnerstag den 4. März,**  
nachmittags 2 Uhr,  
zur Versteigerung.  
Zusammenkunft auf dem Plage.  
Gemeinderat.

Rohrdorf.  
**Holzverkauf.**



Am Freitag den  
5. März d. J.  
kommen aus den  
Gemeinewal-  
dungen zum Ver-  
kauf:  
85 Stück forche-  
nes Sägholz mit 34 1/2 Fm. Inhalt,  
hauptsächlich für Glaser geeignet,  
23 St. rottannenes Lang- und Säg-  
holz mit 19,35 Fm. Inhalt und  
89 St. rott. Langholz 5 Cl. mit 13 1/2  
Fm. Inhalt, auch zu Drahtanlagen  
geeignet.  
Zusammenkunft mittags 1 Uhr beim  
Adler.  
Schultheiß Killinger.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Handwerkerbank Altensteig**  
eingetragene Genossenschaft.

**Einladung zur Plenar-Versammlung**  
auf Sonntag den 7. März, nachmittags 2 Uhr,  
in das Gasthaus zum „Schwanen“.  
**Tagesordnung:**

- 1) Vortrag des Rechnungsführers.
- 2) Festsetzung und womöglich Ausbezahlung der Dividende.
- 3) Beschlußfassung über die gedruckt vorliegenden Anträge des Verwaltungsrats.
- 4) Wahl des Vorstands, Kassiers und der Verwaltungsrats-Mitglieder.
- 5) Wahl der Kontrolle-Kommission.

**Verwaltungsrat.**

**Die Oberamts-Sparkasse Reutlingen**

leiht stets Gelder in beliebigen Beträgen und zu mäßigem Zins-  
fuß aus.

Gemeinde Wözingen,  
O. A. Herrenberg.

**Groß- & Klein-Nubholz-  
Verkauf.**



In dem Ge-  
meinde-Wald  
Wengen kommen  
am **Samstag**  
den 6. März  
einzeln zum  
Ausschreib:  
16 stärkere u. schwächere Eichen und  
1 Glattbuche;  
20 St. Nadel-Langholz IV. und  
107 St. V. Kl. (meist rottannene Ge-  
rüststangen);  
ferner:  
422 St. rottannene Wagner- u. Hopsen-  
stangen, und zwar:  
97 St. 5-7 m, 200 St. 7-9 m,  
83 St. 9-11 m, 42 St. 11-15 m  
lang.  
Zusammenkunft nachmittags 1/2 2 Uhr  
beim Rathhaus, Beginn um 2 Uhr in  
der Abteilung vordere Kleeplatte.  
Auszüge wären rechtzeitig zu bestel-  
len bei der Gemeindepflege.  
Gemeinderat.

Simmersfeld.  
**Liegenschafts-  
Verkauf.**

Aus der Verlassenschaft des alt Mi-  
chael Reule, früher Gemeinderat hier,  
wird auf Antrag der Erben die in  
Nr. 22 d. Bl. näher beschriebene Lie-  
genschaft desselben, da solche beim letz-  
ten Verkauf die Genehmigung nicht er-  
halten hat, am  
**Montag den 8. März 1886,**  
mittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus wiederholt zum  
Verkauf gebracht, mit dem Bemerkten,  
daß bei einem annehmbaren Angebot  
der Zuschlag erfolgen wird.  
Simmersfeld, den 1. März 1886.  
Aus Auftrag:  
Schultheiß Waidelich.  
Wildberg.

**Abbitte.**

Die Unterzeichnete nimmt die gegen  
die Ehefrau des J. Wurster, Schuh-  
machers hier, ausgestoßenen Beleidig-  
ungen hiemit zurück.  
Barbara Wurster.  
vdt.  
Stadtschulth.-Amt.  
R u t s c h e r.

**Bekanntmachung.**

In der Konkursache des Ratschrei-  
bers **Reuschler** kommen am  
**Freitag den 5. März 1886,**  
nachmittags 2 Uhr,  
in dessen Wohnung in Unterjettingen  
1 ca. 7 Jahre alte Kuh,  
1 ca. 10 Jahre alte Kuh,  
1 1/2 Jahre altes Rind  
gegen bare Bezahlung im öffentlichen  
Ausschreib zum Verkauf.  
Den 1. März 1886.  
Konkurs-Verwalter:  
Amts-Notar Braun.

Pfalzgrafenweiler.  
**Holz-Verkauf.**

Unterzeichneter  
hat 16 Km. grü-  
nes buchenes  
Scheiterholz vor dem Hause zu verfan-  
fen und ladet hiezu Liebhaber ein.  
J. C. Vacher.

Nagold.  
**Haus- und  
Güter-Verkauf.**



Ein sich in gutem  
baulichen Zu-  
stande befind-  
liches Wohn-  
haus mit  
Scheuer, Stallung und Hofraum, in  
guter Lage hier, nebst Gütern, wird zu  
annehmbarem Preise dem Verlaufe aus-  
gesetzt.  
Inventar kann mitervorben werden.  
Kaufstliebhaber wollen sich wenden an  
Fried. Stodinger.

Sielshausen.  
**Bau-Aktord.**

Zu einem Scheuernbau verberge ich die  
Zimmerarbeit im Ueberschlag von  
M 810. 46 J.  
Maurerarbeit M 444. 13 J  
im Submissionsweg und wollen Offerte  
bis  
**Mittwoch den 10. März,**  
mittags 2 Uhr,  
eingeeben werden, um welche Zeit  
Lustbezeugende im Gasthaus zur Linde  
hier sich einfinden wollen. Miß und  
Ueberschlag können bei mir eingesehen  
werden.  
M. Böckle, Bauer.

**Zahn-Praxis.**

Einfache künstlicher Zähne, schmerz-  
los, ohne Wurzel-Entfernung, Zahn-  
operationen, Plombieren hohler Zähne etc.  
**C. Schlotterbeck, Zahn.**  
Zu sprechen am Samstag den 6. März  
im Gasthof zum badischen Hof in Calw.

Wildberg.  
**Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft am  
**Freitag den 5. März,**  
nachmittags von 1 Uhr an,  
gegen Barzahlung nachstehenden Stein-  
hauser-Handwerkszeug: 1 Steinlarren,  
1 zweirädrigen Truhlarren, 2 Stoß-  
larren, 1 Fuhwende, viele Zweispige,  
Schlagenen, Winkelreien, Steinschlegel,  
Knüpfel, 1 Wasserwaage, 3 Steinbä-  
ren, Hebeisen und noch sämtliches an-  
deres Geschirr.  
Martin Gärtner.

Ebhauen.  
**Bienen-Verkauf.**

Montag den 8. März  
verkaufe ich von meinen  
Korbienen 10 Stück, sämt-  
lich gute Stöcke, unter 17  
die Wahl.  
Müller Schill.

Nagold.  
Unterzeichneter setzt einen  
**Krautgarten**

hinter der Schiefmauer, 1 a 90 m, samt  
Brunnenanteil, dem Verkauf aus.  
Liebhaber sind auf  
**Samstag den 6. März, abends 8 Uhr,**  
zu Frh. Burckhardt eingeladen.  
Ehr. Kübler.

Nagold.  
Meine  
**Tapeten-  
Musterkarte**

für dieses Jahr ist aufs reichhaltigste  
ausgestattet und mit den schönsten Des-  
sins versehen. Preis pr. Stück à 20 J  
bis 4 M 75 J. Beforge zugleich  
das Tapezieren aufs billigste.  
W. Eitel.

**9 Tage.**



Mit den neuen Schnell dampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von **Bremen nach Amerika**

**in 9 Tagen**

machen. Näheres bei den  
**Haupt-Agenten**  
**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**  
und dessen Agenten:  
**Gottlob Schmid** in Nagold, **John**  
**G. Koller** in Altensteig, **Ernst**  
**Schall** a. Markt in Calw.



Nagold.  
Anlässlich des  
**Geburtsfestes Sr.  
Maj. des Königs**  
beteiligt sich der Verein am Kirchgange  
um 1/2 10 Uhr und werden die Mit-  
glieder zu recht zahlreicher Teilnahme  
eingeladen.  
Abends 7 Uhr gefellige Unterhaltung  
im Gasthaus z. Döhen.  
Der Ausschuss.

**Rohrdorf.  
Dankagung.**



Die Unterzeichneten  
fühlen sich gedrungen,  
auch öffentlich ihren auf-  
richtigsten Dank zu sa-  
gen allen denen (nament-  
lich von hier und Sulz),  
welche unserem lieben  
**Karl**

durch sein langes, schmerzliches  
Krankenlager hindurch, bis zu sei-  
nem letzten Gange ihre Liebe und  
uns ihre Teilnahme zugewandt  
haben.

Nicht minder danken wir Hrn.  
Pfarrer Göhner für seine tröstenden  
Worte und den Mitgliedern des  
hies. Kirchenchors für ihren Gesang.  
Schull. Jetter & Frau.

Nagold.  
**2000 Mark**



werden sofort auszuleihen  
gesucht gegen gute Sicher-  
heit — von wem? sagt  
die Redaktion.

Ebhaußen.  
**Baumwollene  
Strick-Webgarne**  
empfehlen zu billigen Preisen  
Ernst Schüttele.

Nagold.  
**Totenkränze & Bouquete,  
Palmzweige,  
sowie  
Perlkränze**  
für Graberschmuck empfiehlt in hübscher  
Auswahl

Luisse Holländer,  
bei der Präparandenanstalt.

Nach Vorschrift des Universitäts-Pro-  
fessors Dr. Harless, Kgl. Geh. Hofrath  
in Bonn gefertigte  
**Stollwerck'sche  
Brust-Bonbons,**  
seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen  
ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.  
Gegen Husten und Heiserkeit gibt es  
nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten  
in den meisten guten Colonialwaaren-, Dro-  
guen-Geschäften und Conditoreien sowie  
Apotheken, durch Dépôtachiller kenntlich.

WARTH.

Zwischen hier und Gaugenwald ist  
am 26. Febr. eine

**Brille**

gefunden worden, welche abgeholt wer-  
den kann bei

Johannes Großmann,  
Joh. S.

**Hagel-Versicherung.**

Für eine als ganz solid überall bekannte und eingeführte Hagel-Versiche-  
rungs-Gesellschaft mit billigen  
**festen Prämien ohne Nachschuß-Verbindlichkeit**  
werden weitere tüchtige Agenten gesucht und sind Offerten unter Chiffre S 6270  
an Rudolf Mosse, Stuttgart, zu richten.

**Dreißt im Verdächtigen,**

zu feige, seinen Namen zu nennen, ist das Kennzeichen des Anonymus.  
Unser **rheinischer Trauben-Brusthonig** ist Gegenstand anonymer  
Angriffe im Inzeratenteil der Redarzeitung gewesen, und stützen sich die-  
selben auf sogenannte wissenschaftliche Gutachten, die schon einmal im vo-  
rigen Jahre aus Gründen, die wir hier unerörtert lassen, in einigen Blät-  
tern auftauchten.

Es entspann sich damals eine Beleidigungsklage daraus, welche vor  
dem Landgerichte Stuttgart ihre Erledigung fand. In der ergangenen  
Entscheidung stellte das königliche Landgericht fest: „**daß die Beweis-  
aufnahme ergeben hat, daß die im Gfingler Wochenblatt  
„behaupdeten (gesundheitsschädlichen) Bestandteile des Trauben-  
„brusthonigs sich in dem rheinischen Trauben-Brusthonig  
„von W. S. Zidenheimer in Mainz erwiesenermaßen nicht  
„vorfinden, daß die (in demselben Wochenblatte) veröffentlichten  
„Gutachten (gegen den rheinischen Trauben-Brusthonig) unter sich  
„nicht congruieren und die Richtigkeit derselben nicht außer  
„Zweifel sei, daß es ferner nicht nachweisbar erscheine, daß der von  
„W. S. Zidenheimer seinem rheinischen Trauben-Brusthonig bezüglich des-  
„sen Zusammensetzung beigegebene Prospekt irgendwie unrichtig sei.**“

Das genügt, um den Ausspruch des Fürsten Bismarck zu rechtferti-  
gen, daß auf solche Analysen kein Verlaß, wenn dieselben nicht von Kory-  
phäen der Wissenschaft vorgenommen werden. Welche Koryphäen der  
Wissenschaft aber bei der absälligen Untersuchung unseres Trauben-Brust-  
honigs thätig waren, geht nicht nur daraus hervor, daß ihre Gutachten  
unter sich nicht congruieren, sondern auch daraus, daß einer derselben, Herr  
**Dr. Klingler** in Stuttgart, in einer vor dem königlichen Schöffengerichte  
Heutlingen verhandelten Strafsache bei drei Weinproben aus ein und dem-  
selben Fasse auf Grund seiner chemischen Untersuchungen zu drei verschiede-  
nen Resultaten gekommen ist. Es kann unserem rheinischen Trauben-Brust-  
honig nur zur Ehre gereichen, von solcher Seite absällig beurteilt oder  
angegriffen zu werden.

Und nicht nur zur Ehre, sondern auch zum Nutzen. Das Publikum  
hat stets die Tendenz solchen Gebahrens richtig herausgefunden und die  
an uns gerichteten Bestellungen sind nach jedem Angriffe, welchem wir aus-  
gesetzt waren, in einer Weise gewachsen, daß wir die Fortsetzung solcher  
Angriffe seitens unserer Geschäftskonkurrenten nur wünschen können. Das  
Publikum wird dadurch veranlaßt, eine Probe zu machen, und über den  
Erfolg derselben geben wir uns keiner Sorge hin.

**Fabrik W. S. Zidenheimer in Mainz.**

Niederlagen des ächten rheinischen Trauben-Brusthonigs à Flasche  
N. 1, 1 1/2 und 3 nebst Gebr. Anm. mit vielen Anerkennungen befinden sich  
in Nagold bei Kond. Heh. Gauss, in Altensteig bei Chr. Burg-  
hard, in Herrenberg bei Kond. Friedr. Bihler.

**Zu Confirmationskleidern**

empfehle ich mein reiches Sortiment in wollenen und halbwollenen Cashemires  
und Thibets bei billigsten Preisen.

W. Hettler.

**Eis-Meierei Aachen**

größtes Käse-Export-Geschäft

kaufen ganze Lager, sowie jedes Quantum  
magere, halbfette und fette Käse, Ausschußware,  
ferner:

Limburger- und Backstein-Käse,  
Butter und Eier.

Offerten erbeten, coullante sofortige Abrechnung. — Feinste Referenzen.

Nagold.

**Steinhauer-Gesuch.**

Ein in Grabstein-Arbeiten gewandter  
Steinhauer findet dauernde Beschäfti-  
gung bei

Werkmeister Chr. Schuster.

Nagold.

Ca. 20 Ztr. gutes

**Heu**

verkauft — wer? sagt  
Bierbr. Köhler.

Rothfelden.

Gegen 20 Ztr. gut eingebrachtes

**Wiesenheu**

verkauft

Baldhornwirt Weidle.

Altensteig.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein wohlzogener junger Mensch  
findet unter günstigen Bedingungen eine  
Lehrstelle bei

Th. Schuller, Buchbinder.

Nagold.  
Nächsten **Donnerstag den 4.  
März** halte ich  
**Metzel-  
suppe**  
und lade hiezu freundlich ein.  
Stahl z. „Posthörle.“

Nagold.  
Nächsten **Donnerstag den 4. März**  
**Metzel-  
suppe**  
im  
Schwarzen Adler.

Nagold.  
Wein Lager in Hemden, Ueberhem-  
den und Blousen ist neu sortiert und  
empfehle

**Hemden,**

weiß und farbig,

**Blousen**

für Knaben und Erwachsene,

**Fuhrmanns-, Mehger- &  
Schäferhemden**

zu billigen Preisen.

J. A. Scholder.

Ebhaußen.

Reinen, selbstgebrannten

**Fruchtbrauntwein**

gibt billig ab

Kempf z. Traube.

**Lehrergesangverein**

Samstag den 13. März

in Altensteig.

Sch.

**Lungenleidende**

finden sichere Hilfe durch den Gebrauch  
meiner Lebens-Essenz. Husten u. Aus-  
wurf hört nach wenigen Tagen auf.  
Viele, selbst in verzweifeltsten Fällen,  
fanden völlige Genesung, stets aber  
brachte sie sofort Binderung. **Katarrh,  
Husten, Heiserkeit** hebt sie sofort  
u. leiste ich bei strenger Befolgung der  
Vorschrift für den Erfolg Garantie.  
Pro Flasche mit Vorschrift versende zu  
5 Mark franco gegen Nachnahme oder  
nach Einendung des Betrages. Unbe-  
mittelten gegen Bescheinigung der Orts-  
behörde oder des Ortsgeistlichen gratis.  
Apotheker Dandel, Köpchenbroda.

**Rechnungen**

in jedem beliebigen Format und selbst  
in ganz kleinen Quantitäten fertigt bil-  
lig und sauber die

G. W. Kaiser'sche  
Buchdruckerei.

**Morgenden Freitag bin ich  
verhindert, meinen Abendvor-  
trag zu halten.**

Dekan Kemmler.

**Frucht-Preise:**

Tübingen, den 26. Februar 1886.

	M. S.	M. S.	M. S.
Dinkel . . . . .	6 30	6 08	5 86
Haber . . . . .	6 47	6 33	6 18
Kernen . . . . .	—	8 80	—
Gerste . . . . .	—	6 96	—
Widex . . . . .	—	11	—

Calw, den 27. Februar 1886.

	M. S.	M. S.	M. S.
Kernen . . . . .	8 40	8 28	8 —
Bohnen . . . . .	—	7 20	—
Dinkel . . . . .	6 50	6 45	6 30
Haber . . . . .	6 50	6 98	6 80